

# MODULHANDBUCH

B.A.-Kernfach Theaterwissenschaft

<b>Modul I</b>	<b>Medien- und Kulturanalysen</b> <i>[Media and Cultural Analyses]</i>					<b>[Modul-Kennnummer]</b>
<b>Pflicht- oder Wahlpflichtmodul</b>	<b>P</b>					
<b>Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)</b>	<b>12 LP = 360 h</b>					
<b>Moduldauer</b> (laut Studienverlaufsplan)	<b>2 Semester</b>					
<b>Lehrveranstaltungen/ Lernformen</b>	<b>Art</b>	<b>Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)</b>	<b>Verpflichtungsgrad</b>	<b>Kontaktzeit (SWS)</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
Medien- und Kulturanalysen (Winter)	VL	1 (2)	P	2 SWS	69h	3 LP
Lektürekurs (Winter)	Ü	1 (2)	P	2 SWS	69h	3 LP
Medien- und Kulturanalysen (Sommer)	VL	2 (1)	P	2 SWS	69h	3 LP
Lektürekurs (Sommer)	Ü	2 (1)	P	2 SWS	69h	3 LP
<b>Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:</b>						
Anwesenheit	--					
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung(en)	--					
Modulprüfung	Klausur nach Abschluss aller Modulveranstaltungen (unbenotet, 90 Min.)					
<b>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>						
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen einen Überblick über die Themenfelder der Medien- und Kulturanalyse;</li> <li>• können einschlägige Medien- und Kulturbegriffe sowie weitere Fachbegriffe darstellen und einordnen;</li> <li>• sind zur eigenständigen, kritisch-reflexiven Lektüren wissenschaftlicher Texte befähigt;</li> <li>• entwickeln erste Ansätze zu eigenständigen Analysen medialer und kultureller Phänomene;</li> <li>• können die Spezifik wissenschaftlicher Analysen und Argumentationen herausarbeiten;</li> <li>• sind mit verschiedenen wissenschaftlichen Denkstilen vertraut und</li> <li>• entwickeln ein allgemeines Verständnis wissenschaftlicher Texte.</li> </ul>						
<b>Inhalte</b>						
Das Modul I „Medien- und Kulturanalyse“ ist Bestandteil des gemeinsamen Studienbereichs der Fächer Filmwissenschaft, Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie und Theaterwissenschaft. Inhaltlich führt das Modul in zentrale Themen, Begriffe, Theorien und Methoden der Medien- und Kulturanalyse ein. Ausgehend von exemplarischen kulturellen Phänomenen und anhand grundlegender Texte werden thematische Schwerpunkte wie „Medialität und Wahrnehmung“, „Performance, Ritual und Text“, „Urbaner Raum“, „Konstruktion von Differenz“, „Digitale Kulturen: Partizipation und Konnektivität“, „Technik, Verkörperung und Gesellschaft“, „Theatralität“ sowie „Gedächtniskulturen“ fokussiert. Das Modul ist zweisemestrig konzipiert und besteht aus je einer Vorlesung (VL) und einem Lektürekurs (Ü). Während die Vorlesung das Ziel hat, die Textgrundlagen und Phänomene in größere medien- und kulturtheoretische, forschungsdiskursive und methodologische Zusammenhänge einzuordnen, werden in dem begleitenden Lektürekurs die Themen, Texte und Phänomene vertiefend diskutiert.						
<b>Zugangsvoraussetzung(en)</b>	--					
<b>Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	--					
<b>Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)</b>	deutsch					
<b>Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote</b>	0 (vgl. auch § 17 Abs. 3)					
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich					
<b>Begründung der Anwesenheitspflicht</b>	--					
<b>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter</b>	Studienbüro					
<b>Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen</b>	B.A. Filmwissenschaft, B.A. Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie.					
<b>Sonstiges</b>						

<b>Modul II</b>	<b>Ästhetik und Analyse des Gegenwartstheaters</b> <i>[Aesthetics and Analysis of Contemporary Theatre]</i>					<i>[Modul-Kennnummer]</i>
<b>Pflicht- oder Wahlpflichtmodul</b>	<b>P</b>					
<b>Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)</b>	<b>14 LP = 420 h</b>					
<b>Moduldauer</b> (laut Studienverlaufsplan)	<b>2 Semester</b>					
<b>Lehrveranstaltungen/ Lernformen</b>	<b>Art</b>	<b>Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)</b>	<b>Verpflichtungsgrad</b>	<b>Kontaktzeit (SWS)</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
Analysemethoden der Theaterwissenschaft (Winter)	S	1 (2)	P	2 SWS	99h	4 LP
Sehen - Wahrnehmen - Beschreiben (Winter)	Ü	1 (2)	P	1 SWS	19,5h	1 LP
SLS zu Sehen - Wahrnehmen - Beschreiben (Winter)	SLS	1 (2)	P	1 SWS	19,5h	1 LP
Analysemethoden der Theaterwissenschaft (Sommer)	S	2 (1)	P	2 SWS	99h	4 LP
Sehen - Wahrnehmen - Beschreiben (Sommer)	Ü	2 (1)	P	1 SWS	19,5h	1 LP
SLS zu Sehen - Wahrnehmen - Beschreiben (Sommer)	SLS	2 (1)	P	1 SWS	19,5h	1 LP
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	Ü	2 (2)	P	1 SWS	49,5h	2 LP
<b>Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:</b>						
Anwesenheit	Es besteht Anwesenheitspflicht in der Ü Sehen – Wahrnehmen – Beschreiben (Winter/Sommer) sowie in den zugehörigen SLS.					
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung(en)	--					
Modulprüfung	Hausarbeit nach Abschluss aller Modulveranstaltungen					
<b>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>						
Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>erhalten einen Überblick über unterschiedliche methodische Zugänge zur Analyse des Gegenwartstheaters und können diese gegenstandsbezogen auswählen und anwenden;</li> <li>sind in der Lage, die Vielfalt gegenwärtiger Theaterformen und ästhetischer Tendenzen einzuordnen und zu beschreiben;</li> <li>entwickeln ein kritisches Bewusstsein für die Spezifik von Theater als Gegenstand;</li> <li>können Wahrnehmungseindrücke versprachlichen und Analysemethoden anwenden und mit weiterführenden Fragestellungen verknüpfen;</li> <li>erlernen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und können diese im Rahmen einer Hausarbeit anwenden.</li> </ul>						
<b>Inhalte</b>						
Das Modul „Ästhetik und Analyse des Gegenwartstheaters“ ist durch die enge Verschränkung theoretischer und anwendungsbezogener Lehr- und Lerninhalte gekennzeichnet: Wie lassen sich zeitgenössische Aufführungsereignisse und angrenzende Phänomene wissenschaftlich beschreiben und analysieren, zumal wenn man selbst Teil davon ist? Welches methodische Instrumentarium steht für die intersubjektive Verständigung über gegenwärtige Theaterformen und deren ästhetische, soziale, diskursive wie institutionelle Rahmungen zur Verfügung? Inwiefern spielt die begriffliche Unterscheidung zwischen „Aufführung“ und „Inszenierung“ dabei eine Rolle und mündet auch in unterschiedliche analytische Zugänge? Und wie schreibt man eigentlich eine Hausarbeit? Das zweisemestrige Seminar bietet einen Überblick über theaterwissenschaftliche Methoden und deren fachgeschichtliche Situierung. Neben Grundlagen der Text- und Dramenanalyse gehören hierzu semiotische und phänomenologische Ansätze der Aufführungsanalyse und deren Weiterentwicklung sowie sozial- und kulturwissenschaftliche Ansätze zur Untersuchung der Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Theater wie beispielsweise die Ethnographie. Ziel ist, die Studierenden für die wechselseitige Bedingtheit von Gegenstand, Erkenntnisinteresse und Methode zu sensibilisieren.						

Die im Seminar erlernten Methoden werden direkt angewendet und das analytische Vokabular gemeinsam eingeübt. Das SLS stellt hierfür ein breit gefächertes Sichtungsangebot bereit, wodurch die Wahrnehmung geschult und das Bewusstsein für die große Bandbreite sowie die unterschiedliche mediale Verfasstheit von Theater (Schauspiel, Musik- und Tanztheater, Theater für ein junges Publikum, Performances, Audio-Walks, Installationen, digitale Formate) geweckt wird. In der begleitenden Übung lernen die Studierenden mittels gemeinsamer Reflexion, ihre Wahrnehmungseindrücke zu versprachlichen. In einer weiteren Übung werden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und die Teilnehmenden so an das Verfassen wissenschaftlicher Texte und die Entwicklung eigener Fragestellungen herangeführt.	
<b>Zugangsvoraussetzung(en)</b>	--
<b>Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	--
<b>Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)</b>	deutsch
<b>Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote</b>	14 von 100 (vgl. auch § 17 Abs. 3)
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich; Ü: jedes Semester
<b>Begründung der Anwesenheitspflicht</b>	In der praktischen Übung (Ü) sowie dem zugehörigen SLS wird durch gemeinsame Theaterbesuche das reflektierende Sehen und der analytische Blick auf die ästhetische wie mediale Verfasstheit der Aufführungs-sichtungen geschult und in der Begegnung mit Vertreter:innen aus der künstlerischen Praxis die Entwicklung einer wissenschaftlichen Frageheuristik mit Bezug auf die konkrete Seherfahrung eingeübt.
<b>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter</b>	Studienbüro
<b>Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen</b>	
<b>Sonstiges</b>	

<b>Modul III</b>	<b>Theatergeschichte und -historiographie [<i>Theatre history and historiography</i>]</b>						<b>[Modul-Kennnummer]</b>
<b>Pflicht- oder Wahlpflichtmodul</b>	<b>P</b>						
<b>Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)</b>	<b>12 LP = 360 h</b>						
<b>Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)</b>	<b>2 Semester</b>						
<b>Lehrveranstaltungen/ Lernformen</b>	<b>Art</b>	<b>Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)</b>	<b>Verpflichtungsgrad</b>	<b>Kontaktzeit (SWS)</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
Perspektiven auf Theatergeschichte (Winter)	VL	1 (2)	P	2 SWS	69h	3 LP	
Theaterbegriffe, Theatergeschichte(n) (Winter)	PS	1 (2)	P	2 SWS	69h	3 LP	
Perspektiven auf Theatergeschichte (Sommer)	VL	2 (1)	P	2 SWS	69h	3 LP	
Theaterbegriffe, Theatergeschichte(n) (Sommer)	PS	2 (1)	P	2 SWS	69h	3 LP	
<b>Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:</b>							
Anwesenheit	--						
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3						
Studienleistung(en)	--						
Modulprüfung	Klausur nach Abschluss aller Modulveranstaltungen (45 Min.)						
<b>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>							

Studierende	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• können theater- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge entfalten;</li> <li>• sind in der Lage, theaterwissenschaftliche Arbeitsfelder und Gegenstandsbereiche zu identifizieren und zu beschreiben;</li> <li>• erlernen, historiographische Methoden problemorientiert zu reflektieren;</li> <li>• erwerben die Kompetenz, theaterhistorische Quellen unter Verwendung theaterwissenschaftlicher Terminologie zu analysieren und zu interpretieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Das Modul „Theatergeschichte und -historiographie“ macht die Studierenden mit der Vielfalt von Theaterformen in Vergangenheit und Gegenwart vertraut und vermittelt ein kritisches Bewusstsein für historiographische Methoden, Techniken der Quellenanalyse sowie für die Historizität von Theaterbegriffen. Anhand systematischer Fragestellungen erhalten Studierende Einblicke in die Bandbreite theatergeschichtlicher Forschungs- und Arbeitsfelder und sind gleichzeitig dazu aufgefordert, die Gegenwärtigkeit des eigenen Standorts kritisch zu hinterfragen. In wechselseitigem Bezug zwischen Vorlesung und Seminar werden Fragen zur Relation von Raum, Körper und Wahrnehmung thematisiert und historisch perspektiviert: Welche Raumkonzepte prägen das Theater von der Antike bis in die Gegenwart und welche Auswirkungen haben bestimmte Raumordnungen auf das Verhältnis zwischen Zuschauenden und Agierenden? Wie lässt sich das performative Potenzial menschlicher Körper und ihrer Diversität in szenischen Vorgängen beschreiben? In welche medialen und interkulturellen Konstellationen ist Theater eingebunden und welchen Stellenwert hat die soziale Institution ‚Theater‘ innerhalb einer Gesellschaft? Welche Spuren hinterlassen flüchtige theatrale Praktiken, Diskurse und Aufführungsereignisse und wie lassen sich diese im Hinblick auf theatergeschichtliche Fragestellungen einordnen bzw. auswerten? In einer weiten Fachperspektive wird Theatergeschichte als Kulturgeschichte gerahmt und dabei deutlich gemacht, dass Theatergeschichte(n) mehr sind, als eine Geschichte ‚des‘ Theaters.</p>	
<b>Zugangsvoraussetzung(en)</b>	--
<b>Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	--
<b>Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)</b>	deutsch
<b>Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote</b>	12 von 100 (vgl. auch § 17 Abs. 3)
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich
<b>Begründung der Anwesenheitspflicht</b>	--
<b>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter</b>	Studienbüro
<b>Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen</b>	--
<b>Sonstiges</b>	

<b>Modul IV</b>	<b>Medien- und Kulturtheorien</b> <i>[Media and Cultural Theories]</i>						<b>[Modul-Kennnummer]</b>
<b>Pflicht- oder Wahlpflichtmodul</b>	P						
<b>Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)</b>	14 LP = 420 h						
<b>Moduldauer</b> (laut Studienverlaufsplan)	2 Semester						
<b>Lehrveranstaltungen/ Lernformen</b>	<b>Art</b>	<b>Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)</b>	<b>Verpflichtungsgrad</b>	<b>Kontaktzeit (SWS)</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
Medien- und Kulturtheorien (Winter)	VL	3 (4)	P	2 SWS	69h	3 LP	
Theorielektüren	Ü	3 (4)	P	2 SWS	69h	3 LP	
Medien- und Kulturtheorien (Sommer)	VL	4 (3)	P	2 SWS	69h	3 LP	
Ausgewählte theoretische Ansätze	S	4 (3)	P	2 SWS	129h	5 LP	
<b>Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:</b>							
Anwesenheit	--						
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3; in der Vorlesung Medien- und Kulturtheorien (Winter) muss ein Nachweis zur aktiven Teilnahme erbracht werden.						

Studienleistung(en)	--
Modulprüfung	Hausarbeit im Seminar
<b>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>	
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind mit ausgewählten theoretischen Strömungen des 20. Jahrhunderts vertraut;</li> <li>• entwickeln eine Kompetenz im Umgang mit der Lektüre und Analyse medien- und kulturtheoretischer Texte sowie ihrer Anwendung auf konkrete ästhetische und alltagskulturelle Ereignisse und Problemlagen;</li> <li>• sind in der Lage, verschiedene medien- und kulturtheoretische Positionen kritisch zu reflektieren;</li> <li>• entwickeln eigene film-, theater-, medien- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen mit Blick auf aktuelle theoretische Diskurse und Ansätze.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Das Modul „Medien- und Kulturtheorien“ erweitert die interdisziplinäre Perspektive aus Modul I um weiterführende theoretische Fragestellungen. Die zweisemestrige Vorlesung gibt einen Überblick über ausgewählte theoretische Strömungen des 20. Jahrhunderts: Im Winter stehen vor allem medienwissenschaftliche Perspektiven im Vordergrund (u.a. Medien- und Bildtheorien, Intermedialitätsforschung, Kritische Theorie, Diskursanalyse, Systemtheorie, Akteur-Netzwerk-Theorie), im Sommer werden verschiedene kulturwissenschaftliche Ansätze behandelt, etwa Zeichentheorie, Cultural Studies, Gender und Queer Studies, Postcolonial Studies und Memory Studies.</p> <p>In engem Bezug zum Programm der Vorlesung werden in der begleitenden Übung zentrale Texte gelesen und diskutiert. Im Seminar erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen aus dem Horizont des zweiten Vorlesungsteils sowie deren gegenstandsbezogene Kontextualisierung.</p>	
<b>Zugangsvoraussetzung(en)</b>	--
<b>Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	--
<b>Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)</b>	deutsch
<b>Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote</b>	14 von 100 (vgl. auch § 17 Abs. 3)
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich
<b>Begründung der Anwesenheitspflicht</b>	--
<b>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter</b>	Studienbüro
<b>Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen</b>	B.A. Filmwissenschaft, B.A. Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie.
<b>Sonstiges</b>	

<b>Modul V</b>	<b>Perspektiven auf Theater und Performance</b> <i>[Perspectives on Theatre and Performance]</i>					<b>[Modul-Kennnummer ]</b>
<b>Pflicht- oder Wahlpflichtmodul</b>	P					
<b>Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)</b>	14 LP = 420 h					
<b>Moduldauer</b> (laut Studienverlaufsplan)	2 Semester					
<b>Lehrveranstaltungen/ Lernformen</b>	<b>Art</b>	<b>Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)</b>	<b>Verpflichtungsgrad</b>	<b>Kontaktzeit (SWS)</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
Perspektiven auf Theater und Performance	VL	4 (3)	P	2 SWS	69h	3 LP
Fokus Gegenwart	S	3 (4)	P	2 SWS	99/129h*	4/5 LP*
Fokus Geschichte	S	4 (3)	P	2 SWS	99/129h*	4/5 LP*
Wissenschaftliches Schreiblabor	Ü	3 (4)	P	1 SWS	19,5h	1 LP
SLS zum Wiss. Schreiblabor	SLS	3 (4)	P	1 SWS	19,5h	1 LP
<b>Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:</b>						
Anwesenheit	Es besteht Anwesenheitspflicht in der Übung.					
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3					

Studienleistung(en)	--
Modulprüfung	Hausarbeit in einem der beiden Seminare. *Die Anzahl der zu erreichenden Leistungspunkte (und der veranschlagten Selbstlernzeit) in diesen Veranstaltungen ist abhängig davon, in welchem Seminar die Hausarbeit geschrieben wird.
<b>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>	
Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben Kenntnisse des Gegenwartstheaters und der Geschichte von Theater und Performance, können diese beschreiben und ihre Zusammenhänge entfalten;</li> <li>werden dazu befähigt, künstlerische Praktiken, Strömungen und Inszenierungsformen von Theater und Performance einzuordnen und zu kontextualisieren;</li> <li>sind in der Lage, ästhetische Phänomene und Fragestellungen mit Theorien und Diskursen theater- und kulturwissenschaftlicher Forschung zu verknüpfen;</li> <li>können selbständig wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln und bearbeiten und dabei Methoden der Recherche und Analyse anwenden.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Das Modul widmet sich der Geschichte und Gegenwart von Theater- und Performance unter forschungsbezogenen Gesichtspunkten. Im Mittelpunkt stehen theatrale Darstellungsweisen und performative Praktiken sowie künstlerische Strömungen im europäischen, aber auch außereuropäischen Theater. Ein besonderes Augenmerk gilt den Grenzverläufen zwischen theaterwissenschaftlicher Theoriebildung und spezifischen Phänomenen der Inszenierungs- bzw. Performancepraxis sowie dem kulturhistorischen und diskursiven Wandel, der dem jeweiligen Verständnis von Darstellender Kunst und Ästhetik, Theater und Performance zugrunde liegt.</p> <p>Die Vorlesung hat alternierend einen historischen und gegenwartsbezogenen Fokus. In den Seminaren wenden die Studierenden ihr bereits erworbenes theoretisches und theaterhistoriographisches Wissen auf unterschiedliche Beispiele und Kontexte an. Darüber hinaus wird auch die Bezugnahme auf ästhetische Konzepte und Theorien aus interdisziplinären, kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Diskursen erprobt.</p> <p>Im Schreiblabor bauen die Studierenden ihre Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten weiter aus. An konkreten Beispielen aus den Seminaren setzen sie bereits erlernte Techniken wie die Entwicklung einer Fragestellung, Gliederung des Arbeitsvorhabens, Literaturrecherche, Lesetechniken, Schreibstrategien und Umgang mit Quellen strukturiert um. Im Rahmen des SLS verschaffen sich die Teilnehmenden Einblicke in erweiterte, auch digital verfügbare Angebote aus den Studienfortbildungsprogrammen der JGU und bauen Selbstlernkompetenzen konsequent aus.</p>	
<b>Zugangsvoraussetzung(en)</b>	--
<b>Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	--
<b>Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)</b>	deutsch
<b>Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote</b>	14 von 100 (vgl. auch § 17 Abs. 3)
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Semester
<b>Begründung der Anwesenheitspflicht</b>	Im Schreiblabor erlernen Studierende unter Anleitung und in Kleingruppen Techniken wissenschaftlicher Textproduktion und können im Austausch untereinander sowie im direkten Feedback-Prozess mit den Lehrenden Lesetechniken, Schreibstrategien und unterschiedliche Textformate einüben.
<b>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter</b>	Studienbüro
<b>Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen</b>	
<b>Sonstiges</b>	

<b>Modul VI-1</b>	<b>Künstlerische Praxis 1: Kulturjournalismus</b> <i>[Artistic Practice 1: Cultural Journalism]</i>	<b>[Modul-Kennnummer]</b>
<b>Pflicht- oder Wahlpflichtmodul</b>	<b>WP</b>	
<b>Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)</b>	<b>8 LP = 240 h</b>	
<b>Moduldauer</b> (laut Studienverlaufsplan)	<b>1 Semester</b>	

Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungspunkte
Formate kulturjournalistischer Praxis	Ü	3 (4)	WP	4 SWS	138h	6 LP
Kritisches Schreiben und Publizieren	Ü	3 (4)	WP	2 SWS	39h	2 LP
<b>Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:</b>						
Anwesenheit	Es besteht Anwesenheitspflicht in allen Modulveranstaltungen.					
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung(en)	--					
Modulprüfung	Arbeitsproben (unbenotet)					
<b>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>						
<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlernen Grundfähigkeiten im kritischen Schreiben und Publizieren;</li> <li>• können unterschiedliche kulturjournalistische Formate identifizieren und diskutieren;</li> <li>• entwickeln und erproben adressat*innenorientierte Schreibstile;</li> <li>• werden dazu angeleitet, professionelle Netzwerke aufzubauen.</li> </ul>						
<b>Inhalte</b>						
<p>Im Wahlpflichtmodul „Künstlerische Praxis“ werden die im Studium wissenschaftlich-theoretisch reflektierten Gegenstände zur praxisbezogenen Anwendung gebracht. Zur Auswahl stehen die vier Wahlbereiche Kulturjournalismus (VI-1), Praktikum (VI-2), Künstlerisches Forschen (VI-3) oder Exkursion (VI-4). Je nach Interessenlage können mit Blick auf die spätere Berufspraxis erste Erfahrungen gesammelt und bereits erworbene Kenntnisse weiter ausgebaut werden.</p> <p>Im Wahlbereich (VI-1) setzen sich Studierende mit der Geschichte und dem Wandel des Kulturjournalismus auseinander und erlernen grundlegende Techniken kritischen Schreibens und Publizierens. Erlern werden unterschiedliche Formate kulturjournalistischer Praxis wie Interview, Reportage, Porträt, Podcast, Ausführungsbericht etc. Im Zentrum steht die konkrete Anwendung des Erlernen: Unter professioneller Anleitung begleiten sie eine Veranstaltung (bspw. ein Theaterfestival, eine Ausstellung o.ä.), die sie als Kritiker*innen und/oder Berichterhalter*innen dokumentieren und aufbereiten.</p>						
<b>Zugangsvoraussetzung(en)</b>	--					
<b>Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	--					
<b>Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)</b>	deutsch					
<b>Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote</b>	0 (vgl. auch § 17 Abs. 3)					
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich					
<b>Begründung der Anwesenheitspflicht</b>	gemäß § 5 Abs. 5 Satz 2 besteht für Veranstaltungen wie Exkursionen, Praktika, praktische (künstlerische) Übungen und Laborübungen eine regelmäßige Anwesenheitspflicht					
<b>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter</b>	Studienbüro					
<b>Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen</b>						
<b>Sonstiges</b>						

<b>Modul VI-2</b>	<b>Künstlerische Praxis 2: Praktikum</b> <i>[Artistic Practice 2: Internship]</i>	<b>[Modul-Kennnummer]</b>
<b>Pflicht- oder Wahlpflichtmodul</b>	WP	
<b>Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)</b>	8 LP = 240 h	
<b>Moduldauer</b> (laut Studienverlaufsplan)	1 Semester	



Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungspunkte
Praktikum	Pr	3 (4)	WP	--	180h	6 LP
Netzwerk und Profil	Ü	3 (4)	WP	2 SWS	39h	2 LP

**Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:**

Anwesenheit	Es besteht Anwesenheitspflicht in allen Modulveranstaltungen.
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3
Studienleistung(en)	--
Modulprüfung	Praktikumsbericht (unbenotet)

**Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen**

Studierende	<ul style="list-style-type: none"> <li>sind in der Lage, sich selbstständig einen Praktikumsplatz zu organisieren;</li> <li>können in einem studiengangrelevanten Bereich praktische Erfahrung sammeln und</li> <li>sich auf dem Arbeitsmarkt orientieren;</li> <li>setzen sich reflektiert mit dem Berufsalltag auseinander;</li> <li>werden dazu angeleitet, professionelle Netzwerke aufzubauen;</li> <li>erlernen, Kompetenzprofile zu erstellen;</li> <li>erlangen die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Beschreibung von Kultur- und Medienpraxis;</li> <li>bauen ihre Teamfähigkeit aus und erweitern ihre Präsentationsfähigkeiten.</li> </ul>
-------------	---

**Inhalte**

Im Wahlpflichtmodul „Künstlerische Praxis“ werden die im Studium wissenschaftlich-theoretisch reflektierten Gegenstände zur praxisbezogenen Anwendung gebracht. Zur Auswahl stehen die vier Wahlbereiche Kulturjournalismus (VI-1), Praktikum (VI-2), Künstlerisches Forschen (VI-3) oder Exkursion (VI-4). Je nach Interessenlage können mit Blick auf die spätere Berufspraxis erste Erfahrungen gesammelt und bereits erworbene Kenntnisse weiter ausgebaut werden.

Das Praktikum im Wahlbereich (VI-2) absolvieren die Studierenden in einem studiengangrelevanten Berufsfeld (z.B. Theater, Hörfunk, Fernsehen, Kulturmanagement, Journalismus). Das Praktikum kann in den Semesterferien oder – sofern es der Stundenplan erlaubt – während des Semesters absolviert werden. Die ergänzend zum Praktikum stattfindende Übung Netzwerk und Profil bietet Raum, die erworbenen Eindrücke in ein breites theaterwissenschaftliches Ausbildungsprofil einzuordnen und die eigenen Erfahrungen mit Kommiliton\*innen in Austausch zu bringen. Studierende lernen, ihre im universitären Kontext erworbenen Kompetenzen für die Anforderungen des Arbeitsmarkts zu übersetzen, konzeptionelle und organisatorische Fähigkeiten zu entwickeln und ihr Studienportfolio für den Übergang zum Beruf anzureichern.

<b>Zugangsvoraussetzung(en)</b>	--
<b>Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	--
<b>Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)</b>	deutsch
<b>Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote</b>	0 (vgl. auch § 17 Abs. 3)
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich
<b>Begründung der Anwesenheitspflicht</b>	gemäß § 5 Abs. 5 Satz 2 besteht für Veranstaltungen wie Exkursionen, Praktika, praktische (künstlerische) Übungen und Laborübungen eine regelmäßige Anwesenheitspflicht
<b>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter</b>	Studienbüro
<b>Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen</b>	
<b>Sonstiges</b>	

<b>Modul VI-3</b>	<b>Künstlerische Praxis 3: Künstlerisches Forschen</b> [Artistic Practice 3: Artistic Research]	[Modul-Kennnummer]
<b>Pflicht- oder Wahlpflichtmodul</b>	WP	
<b>Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)</b>	8 LP = 240 h	
<b>Moduldauer</b> (laut Studienverlaufsplan)	1 Semester	

Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungspunkte
Künstlerisches Forschen	Ü	4 (3)	WP	4 SWS	138h	6 LP
Projektrecherche	SLS	4 (3)	WP	2 SWS	39 h	2 LP
<b>Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:</b>						
Anwesenheit	Es besteht Anwesenheitspflicht in allen Modulveranstaltungen.					
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung(en)	--					
Modulprüfung	Projektpräsentation (unbenotet)					
<b>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>						
Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlernen, künstlerische Forschungsfragen zu entwickeln;</li> <li>• erproben Verfahren des Recherchierens, Dokumentierens und Ausstellens;</li> <li>• bauen ihre dramaturgischen und konzeptionellen Kompetenzen aus;</li> <li>• sind in der Lage, wissenschaftliche und künstlerische Arbeitsbereiche miteinander zu verknüpfen;</li> <li>• bauen ihre Teamfähigkeit aus und erweitern ihre Präsentationsfähigkeiten.</li> </ul>						
<b>Inhalte</b>						
<p>Im Wahlpflichtmodul „Künstlerische Praxis“ werden die im Studium wissenschaftlich-theoretisch reflektierten Gegenstände zur praxisbezogenen Anwendung gebracht. Zur Auswahl stehen die vier Wahlbereiche Kulturjournalismus (VI-1), Praktikum (VI-2), Künstlerisches Forschen (VI-3) oder Exkursion (VI-4). Je nach Interessenlage können mit Blick auf die spätere Berufspraxis erste Erfahrungen gesammelt und bereits erworbene Kenntnisse weiter ausgebaut werden.</p> <p>Die Übung „Künstlerisches Forschen“ des Wahlbereichs VI-3 zielt auf die Entwicklung künstlerischer, performativer und dramaturgischer Strategien, deren organisatorische Realisierung sowie strukturelle Einbindung an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft. In wechselnden Kooperationen mit Vertreter*innen aus der Praxis, erproben die Studierenden kreative Spielräume des Recherchierens, Dokumentierens und Ausstellens sowie die Umsetzung von Gestaltungs- und Inszenierungsprozessen in unterschiedlichen medialen Formaten. Die erworbenen Kompetenzen können in einem breiten theaterwissenschaftlichen Berufsfeld zur Anwendung gebracht werden.</p>						
<b>Zugangsvoraussetzung(en)</b>	--					
<b>Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	--					
<b>Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)</b>	deutsch					
<b>Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote</b>	0 (vgl. auch § 17 Abs. 3)					
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich					
<b>Begründung der Anwesenheitspflicht</b>	gemäß § 5 Abs. 5 Satz 2 besteht für Veranstaltungen wie Exkursionen, Praktika, praktische (künstlerische) Übungen und Laborübungen eine regelmäßige Anwesenheitspflicht					
<b>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter</b>	Studienbüro					
<b>Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen</b>						
<b>Sonstiges</b>						

<b>Modul VI-4</b>	<b>Künstlerische Praxis 4: Exkursion</b> <i>[Artistic Practice 4: Excursion / Study Trip]</i>	<b>[Modul-Kennnummer ]</b>
<b>Pflicht- oder Wahlpflichtmodul</b>	<b>WP</b>	
<b>Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)</b>	<b>8 LP = 240 h</b>	
<b>Moduldauer</b> (laut Studienverlaufsplan)	<b>1 Semester</b>	

Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungspunkte
Exkursion	Exk	4 (3)	WP	180h	--	6 LP
Exkursionsübung	Ü	4 (3)	WP	2 SWS	39h	2 LP
<b>Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:</b>						
Anwesenheit	Es besteht Anwesenheitspflicht in allen Modulveranstaltungen.					
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung(en)	--					
Modulprüfung	Portfolio (unbenotet)					
<b>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>						
Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• werden darin geschult, Studienreisen zu konzipieren und zu organisieren;</li> <li>• werden dazu angeleitet, professionelle Netzwerke aufzubauen;</li> <li>• sind in der Lage, die Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Praxis zu reflektieren;</li> <li>• erlernen, akademisches Wissen für eine breite Öffentlichkeit aufzubereiten und zu vermitteln;</li> <li>• bauen ihre Teamfähigkeit aus und erweitern ihre Präsentationsfähigkeiten.</li> </ul>						
<b>Inhalte</b>						
<p>Im Wahlpflichtmodul „Künstlerische Praxis“ werden die im Studium wissenschaftlich-theoretisch reflektierten Gegenstände zur praxisbezogenen Anwendung gebracht. Zur Auswahl stehen die vier Wahlbereiche Kulturjournalismus (VI-1), Praktikum (VI-2), Künstlerisches Forschen (VI-3) oder Exkursion (VI-4). Je nach Interessenlage können mit Blick auf die spätere Berufspraxis erste Erfahrungen gesammelt und bereits erworbene Kenntnisse weiter ausgebaut werden.</p> <p>Im Wahlbereich Exkursion (VI-4) reisen Studierende zu Orten, Institutionen oder Festivals der lokalen, nationalen und internationalen Kultur- und Theaterlandschaft. Dabei lernen sie verschiedene historische und künstlerische Kontexte sowie programmatische Ausrichtungen kennen und diese in historiographische sowie kunst- und kulturwissenschaftliche Diskurse einzuordnen. In der begleitenden Übung werden die Inhalte der Exkursion vertieft und Prozesse der Wissensproduktion und -archivierung analysiert.</p>						
<b>Zugangsvoraussetzung(en)</b>	--					
<b>Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	--					
<b>Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)</b>	deutsch					
<b>Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote</b>	0 (vgl. auch § 17 Abs. 3)					
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich					
<b>Begründung der Anwesenheitspflicht</b>	gemäß § 5 Abs. 5 Satz 2 besteht für Veranstaltungen wie Exkursionen, Praktika, praktische (künstlerische) Übungen und Laborübungen eine regelmäßige Anwesenheitspflicht					
<b>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter</b>	Studienbüro					
<b>Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen</b>						
<b>Sonstiges</b>						

<b>Modul VII</b>	<b>Interdisziplinäre Perspektiven</b> <i>[Interdisciplinary Perspectives]</i>	<i>[Modul-Kennnummer]</i>
<b>Pflicht- oder Wahlpflichtmodul</b>	P	
<b>Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)</b>	12 LP = 360 h	
<b>Moduldauer</b> (laut Studienverlaufsplan)	1-2 Semester	

Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)	Verpflich- tungsgrad	Kontakt- zeit (SWS)	Selbst- studium	Leistungs- punkte
Spektrum FTMK	VL	5 (5)	P	2 SWS	69h	3 LP
Interdisziplinär I	S	5 (4)	P	2 SWS	99/129h*	4/5*
Interdisziplinär II	S	5 (5)	P	2 SWS	99/129*	4/5*
<b>Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:</b>						
Anwesenheit	--					
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung(en)	--					
Modulprüfung	Hausarbeit in einem der beiden Seminare. *Die Anzahl der zu erreichenden Leistungspunkte (und der veranschlagten Selbstlernzeit) in diesen Veranstaltungen ist abhängig davon, in welchem Seminar die Hausarbeit geschrieben wird.					
<b>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>						
Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Arbeitsgebiete und Forschungsthemen an den Schnittstellen von Film-, Theater-, Medien-, und Kulturwissenschaft identifizieren und zueinander in Bezug setzen;</li> <li>• erlernen, interdisziplinäre Positionierungen und fachspezifische Perspektiven zu erkennen und zu differenzieren;</li> <li>• werden befähigt, übergeordnete Begriffe, (medien)kultureller Phänomene und Diskurse anzuwenden und zu verknüpfen;</li> <li>• sind in der Lage, eigene interdisziplinäre Perspektiven und Fragestellungen zu entwickeln und auszuarbeiten.</li> </ul>						
<b>Inhalte</b>						
Das Vertiefungsmodul stellt interdisziplinäre Perspektiven der Film-, Theater-, Medien- und Kulturwissenschaft vor und orientiert sich dabei an den Schnittmengen und Grenzbereichen der im FTMK vertretenen Fächer. Welche übergeordneten Diskurse, Begriffe und Phänomene liegen quer zu den disziplinären Zuordnungen? Welche (medien)kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen verlangen nach Positionierungen und Neuperspektivierungen der Forschung? Welche methodischen Zugänge und Verfahren gewinnen durch interdisziplinäre Perspektiven? Das Modul bietet ein Spektrum interdisziplinärer Themen und vermittelt dabei Inhalte und Forschungsthemen der jeweiligen Nachbardisziplinen am Institut.						
<b>Zugangsvoraussetzung(en)</b>	--					
<b>Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	--					
<b>Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)</b>	Deutsch					
<b>Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote</b>	12 von 100 (vgl. auch § 17 Abs. 3)					
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Semester					
<b>Begründung der Anwesenheitspflicht</b>	--					
<b>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter</b>	Studienbüro					
<b>Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen</b>	B.A. Filmwissenschaft, B.A. Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie.					
<b>Sonstiges</b>						

<b>Modul VIII</b>	<b>Forschen – Konzipieren – Kuratieren</b> <i>[Research, Conceptual, and Curatorial Practice]</i>	<b>[Modul-Kennnummer]</b>
<b>Pflicht- oder Wahlpflichtmodul</b>	<b>P</b>	
<b>Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)</b>	<b>12 LP = 360 h</b>	
<b>Moduldauer</b> (laut Studienverlaufsplan)	<b>1-2 Semester</b>	

Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungspunkte
Projektlabor	S	5 (5)	P	4 SWS	168h	7 LP
Projektrecherche	SLS	5 (5)	P	2 SWS	39h	2 LP
Berufsfelder der Theaterwissenschaft	Ü	4 (5)	P	2 SWS	69h	3 LP
<b>Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:</b>						
Anwesenheit	Es besteht Anwesenheitspflicht in allen Modulveranstaltungen.					
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung(en)	--					
Modulprüfung	Portfolio im S.					
<b>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>						
Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein eigenständiges Forschungsdesign oder konzeptionell-kuratorische Entwürfe;</li> <li>werden darin angeleitet, Projektideen in kontext- und zielgruppenspezifische Sprachstile und Textformen zu übersetzen;</li> <li>erwerben Kompetenzen in Projektmanagement und -steuerung;</li> <li>setzen sich mit verschiedenen Kommunikationsstrategien auseinander und können diese reflektieren und anwenden;</li> <li>erwerben Schnittstellenkompetenzen zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft;</li> <li>sind in der Lage, im akademischen Kontext erworbenes Wissen im breiten Berufsfeld der Theaterwissenschaft anzuwenden.</li> </ul>						
<b>Inhalte</b>						
Im Modul „Forschen, Konzipieren, Kuratieren“ lernen die Studierenden, Fragestellungen und Themen an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft in Projektform zu vertiefen. Dabei können sowohl Forschungskontexte im Mittelpunkt stehen, wie etwa die Entwicklung eines Forschungsdesigns oder das Verfassen von Förderanträgen, als auch künstlerisch-kulturelle Anwendungsbereiche. Die Studierenden werden dazu befähigt, ihr konzeptionelles Denken zu schärfen, kuratorische Entwürfe zu erstellen, Arbeitsprozesse zeitlich, räumlich und finanziell zu organisieren, Ideen und Materialien ästhetisch aufzuarbeiten und Vermittlungsformen und Kommunikationsmodi für unterschiedliche Adressat*innen zu entwickeln. Studierende lernen dabei, komplexe inhaltliche Zusammenhänge zielorientiert in unterschiedliche Präsentationsformen zu überführen und fruchtbar zu machen. Die Übung ergänzt diese berufspraktische Qualifizierungs- und Orientierungsphase am Ende des Studiums mit Einblicken in das breite Berufsfeld für Theaterwissenschaftler*innen und sensibilisiert die Studierenden für die Vielfalt möglicher Tätigkeitsbereiche und -formen.						
<b>Zugangsvoraussetzung(en)</b>			--			
<b>Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls</b>			--			
<b>Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)</b>			deutsch			
<b>Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote</b>			12 von 100 (vgl. auch § 17 Abs. 3)			
<b>Häufigkeit des Angebots</b>			S und SLS werden jedes Semester angeboten; die Ü jeweils im Sommersemester.			
<b>Begründung der Anwesenheitspflicht</b>			Der Kompetenzerwerb des Projektlabors sowie des zugehörigen SLS Projektrecherche basiert auf der gemeinsamen Entwicklung von künstlerischen Projekten, die in kollaborativen Arbeitsformen, redaktionellen Tätigkeiten, der Einübung von Präsentations- und Moderationsfähigkeiten sowie intensiven Feedback-Prozessen bestehen und daher die regelmäßige Anwesenheit der Studierenden für das Erreichen der Lernziele erforderlich machen. Das Lernziel der Ü. Berufsfelder der Theaterwissenschaft besteht im unmittelbaren Austausch mit wechselnden Experten sowie der gemeinsamen und durch die Lehrenden begleiteten Reflexion vor Ort.			
<b>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter</b>			Studienbüro			
<b>Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen</b>						
<b>Sonstiges</b>						

<b>Modul IX</b>	<b>Abschlussmodul [Final Module]</b>					
<b>Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)</b>	22 LP = 660 h					
<b>Lehrveranstaltungen/ Prüfungen</b>	<b>Art</b>	<b>Regelsemester</b>	<b>Ver- pfl- ich- tun- gsg- rad</b>	<b>Kontaktzeit (SWS) bzw. Prüfungszeit</b>	<b>Selbst- studium bzw. Bearbeitung szeit</b>	<b>Leistungs- punkte</b>
Kolloquium	K	6	P	2 SWS	129h	5 LP
Bachelorarbeit	<del>X</del>	6	P	<del>X</del>	9 W	12 LP
Mündliche Prüfung	<del>X</del>	6	P	30 min	149,5h	5 LP
<b>Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:</b>						
Anwesenheit	Es besteht Anwesenheitspflicht im Kolloquium.					
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung(en)	--					
<b>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>						
Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein eigenes Arbeitsvorhaben und erlernen, dieses nachvollziehbar vorzustellen;</li> <li>vertiefen ihre Kompetenzen in der Anwendung wissenschaftlicher Arbeits- und Schreibtechniken;</li> <li>sind in der Lage, eine wissenschaftlich qualifizierte Abschlussarbeit (B.A.-Arbeit) zu verfassen;</li> <li>üben wissenschaftlich-kritische Diskussionen ein und werden dazu angeleitet, Arbeitshypothesen zu reflektieren und zu verteidigen.</li> </ul>						
<b>Inhalte</b>						
Das Abschlussmodul dient der eigenständigen konzeptionellen Entwicklung eines Themas und dem Verfassen der Bachelor-Arbeit. Der Arbeitsprozess wird durch das begleitende Kolloquium flankiert. Die Studierenden skizzieren ihr Forschungsvorhaben in Form eines schriftlichen Exposés und präsentieren es den Kommiliton*innen sowie dem wissenschaftlichen Kollegium. Das Kolloquium baut den Kompetenzerwerb im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens aus und mündet in den Konzeptions- und Schreibprozess der Abschlussarbeit. Neben der inhaltlichen Diskussion laufender Forschungsprojekte bietet es Raum, das eigene Arbeitsvorhaben nachvollziehbar vorzustellen, strukturelle und formale Fragen mit Blick auf das eigene Arbeitsvorhaben zu diskutieren und zu rekapitulieren. Der Besuch des Kolloquiums erfolgt parallel zur Anfertigung der Bachelor-Arbeit und ist für das Semester vorgesehen, in dem die Bachelor-Arbeit im Kernfach angemeldet wird.						
<b>Zugangsvoraussetzung</b>				---		
<b>Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)</b>				deutsch		
<b>Stellenwert in der Gesamtnote</b>				22 von 100 (vgl. auch § 17 Abs. 3)		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>				jedes Semester		
<b>Begründung der Anwesenheitspflicht</b>				Lernziele des Kolloquiums sind die aktive Beteiligung an und das Moderieren von wissenschaftlichen Diskussionen, das Präsentieren eines Arbeitsvorhabens vor einem Fachpublikum sowie das Einüben von sachgerechten und wertschätzenden Feedback-Techniken. Die Anwesenheitspflicht in dieser Veranstaltung sichert die Kontinuität von Lernprozessen, die auf den geschützten Rahmen einer stabilen Lernumgebung angewiesen sind und dadurch den Lernerfolg sichern.		
<b>Sonstiges</b>						

## ERLÄUTERUNGEN

	Abkürzung	Gruppengröße*
Exkursion	Exk	30
Hauptseminar	HS	15
Kolloquium	K	15
Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte	LP	
Pflichtveranstaltung	P	
Praktikum, extern	Pr	1
Projektseminar	PrS	15
Proseminar	PS	45
Selbstlernseminar	SLS	30
Seminar	S	30
Semesterwochenstunde(n)	SWS	
Übung	Ü	45
Vorlesung	VL	
<i>Gruppe I</i>		30
<i>Gruppe II</i>		60
<i>Gruppe III</i>		120
<i>Gruppe IV</i>		240
<i>Gruppe V</i>		480
Wahlpflichtveranstaltung	WP	

\* Gruppengrößen gemäß Satzung über die Betreuungsrelation von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz vom 1. Juli 2013 in der Fassung vom 31. März 2014.

### Aktive Teilnahme (vgl. § 5 Abs. 3 BA-PO):

Von den Dozierenden können unbenotete Leistungen für die aktive Teilnahme bestimmt werden, i.d.R. geschieht dies in der ersten Sitzung. Diese Leistungen müssen in der laufenden Vorlesungszeit erbracht werden. Die aktive Teilnahme kann u.a. der individuellen Leistungskontrolle und der Einübung von Prüfungssituationen dienen und ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Als Leistungen für die aktive Teilnahme gelten: • Kurzreferat (15–30 Minuten) • Textmoderation • Protokoll (bis zu 2 Seiten) • Exkursionsbericht (bis zu 2 Seiten) • Empirische Aufgabe (Vorstellung in 15–20 Minuten) • oder andere Leistungen in vergleichbarem Umfang.

### Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote (vgl. § 17 Abs. 3 BA-PO)

Die Fachnote des Kernfachs errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der dem Kernfach zugeordneten Modulprüfungen, der Note für die Bachelorarbeit und der Note für die mündliche Abschlussprüfung; die Noten der Modulprüfungen, der Bachelorarbeit und der mündlichen Abschlussprüfung werden jeweils mit den dem Modul, der Bachelorarbeit und der mündlichen Abschlussprüfung gemäß Anhang zugeordneten Leistungspunkten gewichtet. Sofern im Kernfach gemäß dem fachspezifischen Anhang ein Abschlussmodul ggf. mit weiteren begleitenden Lehrveranstaltungen (Kolloquium, Seminar etc.) vorgesehen ist, errechnet sich die Fachnote des Kernfachs abweichend von Satz 1 aus dem arithmetischen Mittel der Noten der dem Kernfach zugeordneten Modulprüfungen und des Abschlussmoduls; die Noten der Modulprüfungen und des Abschlussmoduls werden jeweils mit den dem Modul gemäß Anhang zugeordneten Leistungspunkten gewichtet. Zur Berechnung der Note des Abschlussmoduls werden die Note der Bachelorarbeit und die Note der mündlichen Abschlussprüfung mit den jeweiligen Leistungspunkten multipliziert und die Summe dieser Produkte durch die Summe der Leistungspunkte für Bachelorarbeit und mündliche Abschlussprüfung dividiert; der fachspezifische Anhang kann andere Regelungen vorsehen. Unbenotete Module werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.